

Einleitung

Mit der Zusammenstellung und Veröffentlichung nachfolgender Schilderung hat mancher Wunsch, manches Sehnen, auf Jahrhunderte zurückgreifend, seine Erfüllung gefunden.

Es ist gelungen, Träger des Namens "Pierson" bis Mitte des 13. Jahrhunderts in Schottland nachzuweisen. Weitere Abwanderungen von dort führten über Holland nach Frankreich. Fester Fuß wurde in der Gegend von Metz (Lothringen) und in Metz selbst gefaßt, so daß während des 1. Weltkrieges 1914/18 dortselbst mehrfache Pierson-Namensträger entdeckt wurden.

Es ist von besonderer Beachtung, daß die französischen Reformierten um ihres Glaubens willen schon seit 1562 in ihrem Lande angefeindet wurden.

Der innere Frieden Frankreichs wurde daher seit dieser Zeit durch die Religionskriege stark gestört.

Hinzu kam, daß diese franz. Reformierten von mehreren deutschen Landesfürsten - auch von Hessen-Kassel aus, - mit Geld und Truppen unterstützt wurden.

Die Bedrückung der Andersgläubigen durch die Katholiken nahm in Frankreich einen wechselvollen Verlauf mit ständiger Steigerung in der Heftigkeit zum größten Schaden des Landes.

Unter Mitwirkung der Kapuziner wurden die Protestanten den schlimmsten körperlichen und seelischen Mißhandlungen ausgesetzt; Widerspenstige schleppte man in die kath. Kirchen, damit sie dort ihren Glauben abschwören mußten. Ein Gesetz bestimmte, daß nur Katholiken ein Handwerk treiben durften. Glocken wurden aus den Kirchen geholt, die Friedhöfe und Kirchengrundstücke enteignet; bis 1684 waren 600 Gotteshäuser geschlossen worden.

In der Bartholomäusnacht - Pariser = Bluthochzeit - am 23./24.8.1572, wurden in Paris über 2000 und in ganz Frankreich etwa 20 000 Protestanten ermordet.

Mißbilligende Stellungnahme fanden diese Grausamkeiten bei fast allen Kulturstaaten; Worte des englischen Dichters Milton legen hiervon beredtes Zeugnis ab

Räche